02-1-034 ***Index theologicus [Computerdatei]*** : IxTheo ; Zeitschriften-Inhaltsdienst Theologie / hrsg. von der Universitätsbibliothek Tübingen. - Tübingen : Mohr Siebeck. - Vorgang u.d.T.: Zeitschriften-Inhaltsdienst Theologie. - ISSN 1618-7156 (Einzelplatz-Version) - ISSN 1618-7148 (Netzwerk-Version)
[6811]
2002,1. - 1 CD-ROM in Verpackung mit Begleith. (24 cm). - EUR 49.00 (Einzelplatz-Version, Abonnement 2002, 2 Updates), EUR 199.00 (Netzwerk-Version, Abonnement 2002, 4 Updates)

Äußerlich verändert, in modischer DVD-Verpackung und mit neuem Titel ist der – jetzt nur noch im Untertitel so genannte –, von der Universitätsbibliothek Tübingen herausgegebene ***Zeitschriften-Inhaltsdienst Theologie*** (***ZID***) nun als Verlagsprodukt im Handel. Auch wenn der neue Name ***Index theologicus*** (***IxTheo***) nicht schlecht ist, bringt er wegen notwendiger Änderungen in Verzeichnissen (bis in die Abkürzungsverzeichnisse der großen theologischen Enzyklopädien) mehr Ungemach als Vorteile, zumal auch aus ihm nicht der präzise Umfang dieses immer wieder verbesserten bibliographischen Nachweisinstruments hervorgeht, das seit Jahren über die Erfassung bloßer Zeitschriftenaufsätze hinaus auf Sammelschriftenbeiträge erweitert worden ist (der gedruckte ***ZID*** beschränkte sich wirklich auf Zeitschriftenbeiträge). Man wird sich also an den Namen gewöhnen müssen, aber vielleicht sollte der Verlag irgendwann den Untertitel dem wahren Umfang des erschlossenen Materials anpassen.
Der CD liegt eine knappe Einführung in Deutsch und Englisch bei. Diese informiert zunächst kurz über das *Portal theologischer Literaturinformation*, welche der ***IxTheo*** zusammen mit dem aus der Windows-Version unter entsprechenden Voraussetzungen direkt anwählbaren Online-Katalog der Universitätsbibliothek Tübingen und ihren Sondersammelgebiets-Beständen darstellt. Sodann sind die notwendigen Informationen über Systemvoraussetzungen, Programmstart und die DOS-Version enthalten. Eine *Quick-Tour* führt durch das Programm und informiert über die Recherchemöglichkeiten, die Weiterverarbeitung von Daten, Hilfsfunktionen, die Indizes und die Programmfunktionen. Hinweise auf das auf der CD enthaltene elektronische Handbuch zeigen, daß dort eine ausführliche Programmführung und -beratung vorhanden ist.
Der frühere ***ZID*** ist bereits mehrfach in seinen verschiedenen Stadien in ***IFB*** besprochen worden. Ein entscheidender Schritt war die Einführung der elektronischen Datenverarbeitung 1995, die zunächst zu einer verbesserten Druckausgabe führte, darin zugleich aber auch zu einer besseren sachlichen Erschließung (***IFB*** **95-2-213**). Ebenfalls zu diesem Zeitpunkt begann man mit der bereits erwähnten Aufnahme von Beiträgen in Sammelschriften (Festschriften, Kongresse, nicht thematisch einheitliche Sammelbände, die ja über den „normalen“ Monographienkatalog sachlich zugänglich sind) und erweiterte somit das erschlossene Spektrum erheblich. Die der Druckausgabe zugrundeliegende Computerdatei (***IFB*** **95-4-569**) wurde ab demselben Jahr vertrieben. Sie umfaßte damals um die 20.000 Aufsätze. Auf CD-ROM erschien der ***ZID*** erstmals 1997 mit 55.000 Datensätzen (***IFB*** **97-3/4-311**, wesentlich verbessert 1998: ***IFB*** **98-1/2-073**). Schließlich wird seit 1999 die Datenbank – nun schon mit über 100.000 Aufsätzen – in einer im Funktionsumfang erheblich verbesserten Windows-Version angeboten (***IFB*** **99-1/4-132**). Diese kurze Rekapitulation sollte nur noch einmal zeigen, wie konsequent dieses

bibliographische Instrument in den letzten Jahren weiterentwickelt, ergänzt und technisch wie inhaltlich auf der Höhe der Zeit gehalten worden ist.
Die neue Version enthält nun über 170.000 Aufsatznachweise aus fast 700 Zeitschriften (davon 634 ständig ausgewerteten) und über tausend Sammelschriften. Sie umfaßt den Zeitraum von 1989 bis 2001 (Dezemberhefte sind noch enthalten), ist also auch wieder nach „rückwärts“ entsprechend weitergeführt worden.
Ein wesentlicher Vorzug der neueren Versionen des elektronischen ***ZID*** und jetzt des ***IxTheo*** ist der konsequente Ausbau der Sacherschließung. Der gedruckte ***ZID*** enthielt nur (oder: immerhin!) Indizes zu Personen und biblischen Texten. Im elektronischen Dienst wurde zunächst eine Klassifikation verwendet, dann SWD-Schlagwörter, schließlich weitergeführt zu einer RSWK-Beschlagwortung. Seit 1998 erfolgt die Sacherschließung mit permutierenden Ketten – immer noch eine Sonderleistung gegenüber den üblichen Bibliotheks-Online-Katalogen. Die weiterhin zugeführten Titel aus der gedruckten Ausgabe des ***ZID*** als rückwärtige Ergänzung (bislang jährlich rund 24.000!) enthalten allerdings diese zusätzliche Sacherschließungskomponenten nicht.
Die RSWK-übliche Suche mit dem engen Schlagwort, ggf. als Bestandteil einer Schlagwortkette, kann jetzt auch durch die Recherche mit der verbalen Beschreibung der Sachgruppe ergänzt werden. Die Sachgruppe *Neues Testament* (*hc*) ergibt 9306 Treffer, von denen die meisten natürlich speziellere Schlagwörter zugewiesen bekommen haben. Die vom Bearbeiter als Beispiel genannte Kombination dieser Sachgruppe – verbal übrigens wie jedes andere Schlagwort einzugeben – mit dem Schlagwort *Abendmahl* ermittelt die Schnittmenge. Dies ist eine wesentliche Ergänzung zur RSWK/SWD-Logik des „engen Schlagworts“, dessen Probleme bei solchen Suchen nur über Oberbegriffe etc. abgefangen werden können, wobei die Möglichkeiten vieler Online-Kataloge damit überfordert sind. Auch für die Nachweise vor 1996, die verbal nur durch Personen- und Bibeltext-Schlagwörter, zusätzlich jedoch durch Notationen, erschlossen sind, ist auf diese Weise eine verbale Suche nach – freilich nur weiten – Sachbegriffen möglich. Die Ausweitung der Sacherschließungskomponenten ist inzwischen schon wieder fortgeschritten: In Vorbereitung ist z.B. die Bereichssuche nach Geschichtszahlen, also eine Art Zeitcode.
Die Ausweitung der Erschließung auf den englischen Bereich ist inzwischen nicht nur für die Vermarktung im Ausland von Interesse, sondern im Zeitalter der *global studies* häufig genug auch „intern“ praktisch, abgesehen davon, daß deren Programmierung auch Möglichkeiten der sachlichen Recherche in der Datenbank insgesamt verbessert hat. Es sind inzwischen 30.000 englischsprachige Schlagwörter enthalten (über *Index 10* einsehbar). Auch die englischsprachige Beschlagwortung ist inzwischen schon wieder weiter ausgebaut worden.[1]
In der letzten Besprechung noch als Wünsche angedeutete Möglichkeiten wie die Einbindung von *local holdings,* also Signaturnachweisen der eigenen Bibliothek sind jetzt realisiert: Lokale Signaturen kann man eingeben und bei Updates neu einmischen lassen. Damit kann der ***IxTheo*** für entsprechende Bibliotheken zum lokalen OPAC für Zeitschriftenaufsatz-Nachweise ausgebaut werden.
Optimiert sind inzwischen die Suchmöglichkeiten durch Links innerhalb der Datenbank. So kann man die Autorennamen anklicken, in die entsprechenden Stellen der Kettenanzeigen bei den Schlagwörtern springen, mit den Notationen wei-

---

[1] Vgl. neuerdings: ***Bilinguale Sacherschließung in einer theologischen Fachdatenbank*** : Abschlussbericht über ein Projekt der UB Tübingen / Hilger Weisweiler. // In: Bibliotheksdienst. – 36 (2002),6, S. 718 – 721.

tersuchen oder zur Zeitschrift übergehen bzw. bei einer Festschrift vom Titel her diese durchsuchen. Von der ISBN kann man bei ausgewerteten Monographien zur Suche im Tübinger Katalog oder im Karlsruher Virtuellen Katalog weitergehen. Damit ist die eingangs genannte Portalfunktion für die theologische Literatursuche schon zu einem guten Stück ausgeführt. Eines der Beispiele dafür, wie das Tübinger Sondersammelgebiet in sehr pragmatischer Weise die jeweiligen Möglichkeiten der Technik praxisnah nutzt – gleichzeitig ein Wunsch in Richtung manch anderer Sondersammelgebiete, wobei allerdings nur ein außerordentliches Engagement der Mitarbeiter, das so nicht einforderbar ist, diese Entwicklung ermöglicht hat. Gegenüber der Version 1999, die wirklich einen Sprung vorwärts darstellte, ist die neue Ausgabe jedenfalls ein weiterer großer Schritt.

Als *Informationsmittel* für Bibliotheken, die mit Theologie und Religionswissenschaft zu tun haben und für große wissenschaftliche Bibliotheken allemal ist der ***IxTheo*** wie sein Vorgänger ***ZID*** jedenfalls unverzichtbar.

Die Datenbank verabschiedet sich nach der Benutzung mit herzlichem Dank – der Benutzer gibt diesen gern zurück!

Albert Raffelt